



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

352.053.1

Hely

Idő

"1920"

Személy

Helyszám

Szerző:

Cím:

Die Bürgermeisterwahl

Forrás:

Pester Lloyd

Bp.  
(Hely)

1920  $\frac{12}{2}$   
(Idő)

(Köt. v. füz.) (Oldal)

Közp. nyomt.

## Die Bürgermeisterwahl.

Budapest, 1. September.

Der Municipalausschuß hat heute in außerordentlicher Generalversammlung unter den traditionellen Leuzenleuchten den bisherigen Regierungskommissär Dr. Eugen Sipöcz zum Bürgermeister der Hauptstadt gewählt. Obgleich Dr. Sipöcz der einzige Kandidat war, ist seine Wahl doch nicht einstimmig erfolgt, da die Stadtrepräsentanten der Minorität schwarze Augen in die Urne geworfen hatten. Dr. Sipöcz ist in der Reihe der Bürgermeister von Budapest der erste, der nicht seinen Verdiensten um die Hauptstadt diese hohe Würde zu verdanken hat, sondern den gegenwärtigen politischen Verhältnissen. Er ist ein braver, zuverlässiger Soldat der großen Armee des neuen Kurzes und lediglich seiner im Interesse der Führung des neuen Kurzes bei der Hauptstadt entfalteten Tätigkeit hat er seinem plötzlichen Aufstieg zu verdanken. In seiner schweren Zeit übernimmt Dr. Sipöcz die Leitung der Kommuna, schwere Pflichten hat er auf seine Schultern geladen, doch zweifeln wir nicht an seinem guten Willen, die Hauptstadt aus ihrer trüben Lage zu befreien, und wünschen ihm im Interesse der Hauptstadt die besten Erfolge.

Die Generalversammlung eröffnete Vizebürgermeister Ludwig v. Fokusházy. Vor der Tagesordnung unterbreitete Stadtrepräsentant Josef Bakots seinen in unserem heutigen Morgenblatte veröffentlichten Antrag betreffend die Begrüßung Luise Blahás aus Anlaß ihres siebenzigsten Geburtstages. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und zur weiteren Erledigung an der Magistrat geleitet. Hierauf nahm die Abstimmung ihren Anfang; die Stadtrepräsentanten des liberalen Blocks stimmten mit der schwarzen Kugel, worauf sie sich korporativ entfernten, um der Installation des „Bürgermeisters der Majorität“ — wie ihn die Minorität nennt — nicht anzuwohnen zu müssen.

Um halb 6 Uhr verkündete der Vorsitzende Ludwig v. Fokusházy das Wahlergebnis. Es waren im ganzen 227 Stimmen abgegeben worden, von denen Dr. Sipöcz 170 erhielt. Dr. Eugen Sipöcz wurde somit mit großer

Majorität zum Bürgermeister gewählt. Die Majorität nahm das Wahlergebnis mit Applaus und Schreusen auf.

Als der neue Bürgermeister einige Minuten später im Saale erschien, wurde er mit warmen Ovationen empfangen. Nachdem Dr. Sipöcz, der Nationalgala trug, den Amtseid abgelegt hatte, richtete Vorsitzender v. Fokusházy eine warme, häufig von lebhaftem Beifall unterbrochene Begrüßungsansprache an ihn, worauf der neue Bürgermeister seine Eintrittsrede hielt.

Er dankte tiefbewegt für das in ihn gesetzte Vertrauen und gelobte, durch hingebungsvolle Tätigkeit und die Arbeit eines ganzen Lebens dieses Vertrauen zu erwidern. Er betonte sich als Bürgermeister von ganz Budapest, und trage die Interessen der ganzen Bevölkerung der Hauptstadt am Herzen. Außer dem Gefühl der Dankbarkeit knüpfte ihn auch das Gefühl der Achtung an den Municipalausschuß, jedes Mitglied desselben, gehöre es welcher Partei immer an, betrachte er als einen gleichberechtigten Faktor der Stadtrepräsentanz. In seiner Tätigkeit werde ihn der christlich-moralische Geist leiten. Budapest liege heute in Trümmern, das finanzielle Gleichgewicht der Hauptstadt sei erschüttert, die Arbeitsdisziplin gelockert. Er will die Hauptstadt nicht in diesem Zustande seinem Nachfolger übergeben, sondern aus ihren Trümmern neu

erbaut und materiell und moralisch gekräftigt.

Sodann entwickelte Dr. Sipöcz in großen Zügen sein wirtschaftliches Programm, das er bereits in seiner Eintrittsrede als Regierungskommissär ausführlich erörtert hatte. Bei dieser Gelegenheit wolle er bloß hervorheben, er werde darauf achten, daß bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten die christlichen Unternehmer in erhöhtem Maße berücksichtigt werden. Zum Schluß hat er den Municipalausschuß, ihn in seiner Tätigkeit zu unterstützen, und ihrer gemeinschaftlichen Arbeit werde es, wie er hoffe, gelingen, die Hauptstadt auf christlich-moralischer Grundlage zu heben und zu kräftigen.

Die Rede des neuen Bürgermeisters wurde häufig von lebhaftem Beifall unterbrochen, und als Dr. Sipöcz sie beendet hatte, brachten ihm die anwesenden Stadtrepräsentanten begeisterte Ovationen dar, in die auch die dichtbesetzte Galerie einstimmte.

házinyomdája 1919.